

oder ähnlichen Wendungen wird auf ältere Kapitularien verwiesen, und diese höchst unbestimmte Form des Verweises wurde selbst dann beibehalten, wenn pauschal verordnet wurde, die übrigen Kapitel, *quae in anteriore capitulari scripta sunt*, sollten genauestens beachtet werden⁷¹. Um welches ältere Kapitular es sich handelte und wo es zu finden war, dies herauszufinden, blieb dem Adressaten überlassen. Angesichts dieser Umstände bedeutete es schon einen gewissen Fortschritt, wenn Ludwig der Fromme gelegentlich bemerkte, es handele sich um eine *constitutio genitoris nostri*⁷² bzw. die fragliche Bestimmung finde sich *in nostro capitulari*⁷³. Dies mochte dem, der sich näher unterrichten wollte, immerhin einige Ansatzpunkte dafür geben, wo er zu suchen hatte. Ungleich präziser aber waren die Verweismöglichkeiten, seit die Sammlung des Ansegis bereitstand, denn nun werden die Kapitularien früherer Jahre exakt zitiert: *in capitulare bonae memoriae genitoris nostri in libro primo, capitulo CLVII* oder: *in capitulari nostro libro IV capitulo XXV*⁷⁴. Nicht weniger als neunmal⁷⁵ wird in den Kapitularien des Jahres 829 auf diese Weise von der Collectio Ansegisi Gebrauch gemacht, und nicht zuletzt die Form dieser Zitierweise mußte auch bei den Zeitgenossen den Eindruck erwecken, daß es sich hier um einen offiziellen und authentischen Codex capitularium handele.

Daß die Fehler und Versehen, die Ansegis unterlaufen waren, niemandem auffielen bzw. sich niemand veranlaßt fühlte oder auch in der Lage war, sie zu korrigieren, läßt sich nur mit verschiedenen und allemal unsicheren Hypothesen erklären und bleibt mindestens für den neuzeitlichen Betrachter ein rätselhaftes Phänomen.

Der in sachlich vergleichbarem Kontext von Carlo de Clercq vorgebrachte Hinweis auf die Unordnung in der kaiserlichen Kanzlei und auf die

tur), Nr. 60 (a. 802–13) c. 1, 3, 4 (S. 147, 12; 147, 15; 147, 16 f.), Nr. 62 (a. 809) c. 16 S. 150, 26; Nr. 64 (a. 810) c. 10 S. 153, 24; Nr. 93 (a. 787?) c. 5 S. 196, 38; Nr. 122 (a. 803–11) S. 241, 33; Nr. 46 (a. 806) c. 10 S. 132, 7. Weitere Beispiele ließen sich anfügen. Zu dieser unpräzisen Zitierweise vgl. auch Carlo de Clercq, *La législation religieuse franque 2: De Louis le Pieux à la fin du IX^e siècle (814–900)* (1958) S. 40: „les références parfois peu rigoureuses à des capitulaires antérieurs sont un exemple typique du caractère superficiel de l'activité intellectuelle de l'époque“.

⁷¹) MGH Capit. 1 Nr. 55 (a. 806–813) c. 3 S. 142, 25–27.

⁷²) Capit. 1 Nr. 141 c. 14 (S. 290, 19 f.), ebd. c. 27 (S. 291, 22): *causas et a domno ac genitore nostro Karolo constitutas*, Nr. 165 (a. 825) c. 5 S. 330, 25 f.

⁷³) Z. B. Capit. 1 Nr. 150 (a. 825) c. 24 (S. 307, 19 f.), ebd. c. 25 S. 307, 25 (*quod in nostro capitulari continet*), vgl. auch Nr. 152 (a. 826?) S. 310, 4 f.

⁷⁴) Capit. 2 Nr. 191 c. 5 S. 13, 6 f., Nr. 193 c. 8 S. 20, 4 f.

⁷⁵) Außer den beiden genannten: Cap. Nr. 191 c. 5 S. 13, 9 f.; c. 9 S. 13, 31; Nr. 192 c. 1 S. 14, 35 f.; c. 8 S. 15, 25 f.; Nr. 193 c. 1 S. 18, 3 f.; c. 5 S. 19, 19 f.; c. 5 S. 19, 22.